

Lehrer nicht mehr Beamte?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 2. September 2025 13:19

Zitat von gingergirl

An der französischen Schule, die mit uns den Austausch macht, gibt es eine Bibliothekarin, die Leseabende und Ähnliches organisiert. Das meine ich mit Projekten. Und Austausch etc. halte ich für entspannt, wenn der ganze Orgakram übernommen wird.

okay, stimmt. Es ist einfach die Lehrkraft (ihr Status), die für die Bibliothek / Leseförderung / usw. zuständig ist.

Die Fachkraft gibt es. Ich dachte, du meinst AGs und so. (Sie sind entweder Teil des Deputats (Sport) oder Engagement (Fahrten, usw..)-)

Dann bin ich wohl nie in einer solchen Region gewesen. Ich kenne keine einzige Abordnungsform, die daraus resultiert, dass die Stelle rein rechnerisch einen Überhang hat, sondern nur wegen Bedarf woanders. Was ja einen Unterschied ausmacht. Ich kenne KEINEN EINZIGEN Deutschlehrer im Staatsdienst, der nicht jahrelang (oder wenn überhaupt, bis er gekündigt hat) auf zwei Schulen war.

Das ist übrigens der Grund für die "drei zusätzliche (Wochen)Stunden", die man ohne Widerspruch hinnehmen muss, weil man dadurch zum Beispiel lieber 4 Franz-Kolleg*innen mit Überstunden hat, also einen 5., den man sich mit einer anderen Schule teilen muss.

Zitat von gingergirl

Warum sollte man nicht den Aufwand fürs Geld gegenrechnen? Das hat meine französische Kollegin doch gerade gemacht und für sich bei Kenntnis beider Systeme beschlossen, dass sie nicht mit Deutschland tauschen möchte.

Ich kann mir nicht vorstellen, bis zur Pension / Rente Lehrkraft in Deutschland zu bleiben, weiß aber, dass ich es in Frankreich nicht mal bis jetzt ausgehalten hätte (allerdings hauptsächlich aus anderen Gründen. Denn wenn man eben im System ist, ist das Geld vermutlich nicht mehr das große Ding. Man verdient halt schlecht, ist halt so). Und dass aus den ca. 10 Deutschlehrkräften, die mit mir studiert habe, die letzte vor einem Jahr nach 20 Jahren gekündigt hat, überrascht mich nicht.

Außer der Bezahlung sind ein paar der hier aufgezählten Mankos anders im konfessionellen Schuldienst, weswegen immer mehr sich dort bewerben, auch wenn sie gerade mal getauft sind. Damit erkauft man sich Wohnortnähe und Schutz vor Abordnung zum Beispiel (was im deutsch-französischen Zusammenhang dazu führt, dass ich keine französische Schule mehr

finde, die staatlich ist, die noch Kapazitäten für Austausche hat (entweder schon besetzt, oder keine Kraft mehr).